

Unsere Ausstellung in Stockholm.

Ein Erfolg des österreichischen Kunstgewerbes.

Mitten im Kriege hat Oesterreich in Stockholm eine Ausstellung des Kunstgewerbes und der Mode veranstaltet. Trotz des Mangels an Arbeitskräften und Material und ungeachtet aller heute herrschenden Verkehrsschwierigkeiten ist es dank der Einsicht und des raschen Entschlusses aller beteiligten Kreise gelungen, von industriellen und gewerblichen Werkstätten und Ateliers, von Instituten, Körperschaften und Einzelkünstlern (rund 150 Ausstellern) mehr als 2000 ausserlesene Gegenstände in die schwedische Hauptstadt zu bringen, die großen Eindruck machen und erweisen werden, daß Oesterreich auch in der Arbeit des Friedens und der Künste stark und im höchsten Maße leistungsfähig ist.

Von den großen heimischen Kunstindustrien ist die Glasindustrie, die erst vor kurzem im Oesterreichischen Museum eine so eindrucksvolle Ausstellung durchgeführt hat, am reichsten vertreten. Die Keramik, Porzellan und Fayence, Gefäße und Geräte und Figurenplastik, ist durch 15 Firmen und Werkstätten vertreten. Wie bei den anderen Ausstellungsgruppen hat auch hier das Oesterreichische Museum aus seiner Wanderausstellungskollektion eine ganze Reihe hervorragender Arbeiten beigezeichnet, so daß das Gesamtbild lückenlos hochwertig ist. Es folgt die Gruppe Gold, Silber, Neusilber (Geräte und Schmuck) und Email mit zwölf Ausstellern einschließlich der Kunstgewerbeschule und des Oesterreichischen Museums. Das Wiener Leder ist trotz der Schwierigkeiten, die gegenwärtig die Materialbeschaffung bietet, in glänzender Weise durch eine große Auswahl nur durch edelste Materialbehandlung wirkender Gegenstände vertreten. Die Wiener hochkünstlerische Figurenplastik in Bronze ist durch einige Prachtstücke vertreten. Die Edelfarbe in Perlmutter (Dosen, Vasen, Uhren) dürfte auch in Stockholm die höchste Achtung ernten. Die Korbflechterei ist durch Musterarbeiten der Lehr- und Versuchsanstalt für Korbflechterei und verwandte Flechttechniken, die moderne österreichische Tapete durch eine reiche Musterausstellung vertreten. Die am stärksten besetzte Gruppe ist jene der textilen Künste. Ihnen haben sich mit Stickereien aller Art, mit Perlarbeiten, Batiks und zahlreichen, in Entwurf, Farbe und technischer Ausführung musterartigen Materialien für die Frauenmode die Produktivgenossenschaft der Absolventinnen der Kunststickerschulen, der Brünnler Frauenerwerbverein und 25 selbständig arbeitende Künstler und Künstlerinnen angeschlossen.

Von einer Ausstellung der hochwertigen Erzeugnisse der Wiener Frauenmode in Vitrinen wurde abgesehen, dafür aber sind Vorführungen am lebenden Modell in jener großzügigen, richtungweisenden Art, wie sie kürzlich hier in Wien stattfanden, in das von der Nordiska Kompaniet aufgestellte Programm aufgenommen worden.

Wien hat es verstanden, die internationale Mode mit nationaler Qualität zu erfüllen. Dies ist bei den Stockholmer Vorführungen, die sich vor den führenden Damen der hochkultivierten Stockholmer Gesellschaft abspielten, in überzeugender Weise zur Geltung gekommen. Zur Geltung in einer kleinen, ausgewählten Spezialausstellung gelangt auch noch ein anderer blühender Zweig der österreichischen künstlerischen Arbeit, die graphische Kunst, auf deren Vorführung durch Originalarbeiten in Holzschnitt, Lithographie und Radierung von schwedischer Seite das größte Gewicht gelegt worden ist. So stellt das Ausstellungsbild in Stockholm das österreichische künstlerische und kunsthandwerkliche Schaffen in das beste Licht.

Die Eröffnung der Ausstellung und die erste Vorführung hat, wie schon kurz berichtet, am 3. d. in Gegenwart der

Kronprinzessin, der Prinzessin Ingeborg, der Prinzen Karl und Eugen, der Vertreter der Regierung und des diplomatischen Korps der neutralen Staaten und der Zentralmächte und von 800 geladenen Gästen aus den ersten Gesellschaftskreisen stattgefunden. Telegramme aus Stockholm berichteten über den kolossalen Andrang des Publikums an den folgenden Ausstellungstagen. Im Auftrag der erkrankten Königin besuchte deren Obersthofmeisterin Gräfin Lewenhaupt die Ausstellung. Die schwedische Presse ist des Lobes für die Ausstellung voll. Von der Wiener Mode wird gesagt, daß sie im Wettstreit mit der Pariser bedingungslos als erstklassig, durchaus tadellos und der Pariser weitaus überlegen bezeichnet werden müsse. Vor allem wird auch das glänzende künstlerische Arrangement der Ausstellung in begeisterten Worten gerühmt. Am 8. d. hielt Kammersekretär Dr. Pistor in Gegenwart des Prinzen Eugen und eines vielhundertköpfigen Publikums in der Ausstellung einen Vortrag über Oesterreichs Kunstindustrie und Kunsthandwerk, der das lebhafteste Interesse erregte.